

1. Beiblatt

Beiblatt zur Parlamentskorrespondenz.

19. Oktober 1951.

290/A.B.

zu 259/J

A n f r a g e b e a n t w o r t u n g e

Zu der Anfrage der Abg. S t r a s s e r und Genossen, betreffend Auftreten der Sängerknaben im Ausland, teilt Bundesminister für Unterricht Dr. H u r d e s ergänzend mit:

"Mit folgendem komme ich auf meinen Zwischenbericht vom 7. Juli d. Js. betreffs der in der Sitzung des Nationalrates vom 17. Mai d. Js. gemäss § 67 der Geschaftsbearbeitung überreichten Anfrage der Abg. Strasser und Genossen zurück.

Die von den erwähnten Herren Abgeordneten an mich gerichtete Anfrage, ob ich bereit sei, über die Misstände bei der Reise der Wiener Sängerknaben nach Mittel- und Zentralamerika im Wege der österreichischen Vertretung im Auslande einen genauen Bericht einzuholen und diesen dem Hohen Haus zur Kenntnis zu bringen, darf ich zunächst mit dem Hinweis beantworten, wonach die Herren Interpellanten in ihrer Anfrage den in Betracht kommenden Bericht des österreichischen Konsulates in Habana, Cuba, vom 3. Oktober 1949 (dem Bundeskanzleramt - Auswärtige Angelegenheiten vorgelegt mit Bericht des österreichischen Gesandten in Washington vom 10. Oktober 1949, Zl. 7393/adm/49) bereits insoferne und teilweise wörtlich vorweggenommen haben, als sich dieser mit der negativen Kritik der in Rede stehenden Tournee beschäftigt.

Es obliegt mir schin nur mehr, in Ergänzung des Wortlautes der Anfrage und ihrer Begründung jene Teile des oben angeführten Konsulatsberichtes vom 3. Oktober 1949 dem Hohen Haus zur Kenntnis zu bringen, die in positiver Form zu den Vorgängen Stellung nehmen. In diesem Zusammenhang heisst es dort:

'Samstag, den 1. Oktober, statteten die Knaben in Begleitung des Rektors Schmitt, des Dirigenten, Herrn Kettner, und des Gefertigten einen Besuch beim Kardinal Arteaga ab, der aber seit einer Woche schwer erkrankt ist, weswegen der Besuch vom Weihbischof Dr. Muller entgegengenommen wurde, der die Kinder im Auftrage des Kardinals beschenkte und segnete. Am Abend desselben Tages fand das zweite und letzte Konzert, diesmal unter freiem Himmel auf der Plaza de la Catedral statt, zu dem sich fast 5000 Zuhörer eingefunden hatten. Dieses zweite Konzert, das vom cubanischen Unterrichtsministerium veranstaltet wurde, brachte zum Unterschied vom ersten Konzert einen uberwalti-

2. Beiblatt

Beiblatt zur Parlamentskorrespondenz.

19. Oktober 1951.

genden Erfolg. Die Knaben hatten indessen Gelegenheit gehabt, sich etwas auszuruhen und befanden sich in glänzender Verfassung. Hervorgehoben muss auch das in jeder Beziehung mustergültige Benehmen der Knaben werden, das überall den denkbar besten Eindruck hinterlässt.

Sonntag, den 2. Oktober, waren die Knaben Gäste des Dr. Coro, ehemaligen Präsidenten der philharmonischen Gesellschaft, und dessen Gattin auf einer in der Nähe von Habana befindlichen "Finca", wo sie schwimmen und reiten konnten. Um 8 Uhr abends fand im Wiener Restaurant ein Bankett statt, das den Kindern und ihren Begleitern die Mitglieder der österreichischen Kolonie und der Gefertigte gaben. Heute, Montag, erfolgte die Weiterreise nach Guantanamo.'

Zu diesem Bericht ist zu bemerken, dass er sich mit Vorgängen beschäftigt, die heute mehr als zwei Jahre zurückliegen.

Schliesslich muss ich das Hohe Haus pflichtgemäss auf die Auffassung aufmerksam machen, die das Bundeskanzleramt - Auswärtige Angelegenheiten anlässlich der abschriftswesisen Überlassung des in Rede stehenden Konsulatsberichtes vertreten hat. (Note Bundeskanzleramt - Auswärtige Angelegenheiten vom 21. August 1951, Zl. 137 859-Pol/51/ ) Es heisst dort: 'Das Bundeskanzleramt - Auswärtige Angelegenheiten darf in diesem Zusammenhang darauf verweisen, dass die Sängerknaben auf ihren Gastspielen immer wieder gerade wegen ihres musterhaften Verhaltens gerühmt zu werden pflegen. Berichte wie der vorliegende scheinen die Ereignisse in einer Weise zu dramatisieren, die über ihre Bedeutung weit hinausgeht.'

Der Unterrichtsverwaltung bietet sich kein Anlass, von dieser zuständigenorts getroffenen Einschätzung des der Anfrage zugrundeliegenden Konsulatsberichtes abzugehen."

-.-.-.-.-